

Kampagnen-Auftakt

Theaterstück klärt über Alkoholmissbrauch auf

BRACKEL „Blau sein ist blöd“ heißt die Kampagne, mit der das Jugendamt dem Trend des Rauschtrinkens junger Menschen im Stadtbezirk entgegenwirken will. Den Startschuss bildete das Theaterstück „Alkohölle“, das Beate Albrecht und ihr Team in der Hauptschule Wickede sowie im Schulzentrum am Grüningsweg aufführten. Von Felix Püschner



Die im Theaterstück erzählte Geschichte der 19-jährigen Lena sollte die Jugendlichen für die Gefahren des Rauschtrinkens sensibilisieren. (Foto: Oliver Schaper)

Für nachdenkliche Stimmung sorgte die Geschichte der 19-jährigen Lena beim Publikum in Wickede und Asseln. Viele der jugendlichen Zuschauer waren durch das Theaterstück über geplatze Träume, Familiengeheimnisse und Suchtmechanismen nicht nur besonders gut unterhalten, sondern vor allem auch wachgerüttelt worden. Diesen Eindruck hatte auch Rosi Borggräfe.

Gut angekommen

„Die Aufführung war wirklich super und ist bei den Jugendlichen gut angekommen. Auch wie sie im Anschluss mit den Darstellern über das Thema diskutiert haben, hat mich sehr beeindruckt“, erklärte die Fachreferentin für Suchtprävention.

Zudem habe das Theaterstück den Jugendlichen einen angemessenen Zugang zum Thema Alkohol und den Gefahren unkontrollierten Konsums vermittelt.

Im Anschluss an die Vorstellungen hatten die Schüler auch die Möglichkeit, im Rahmen kleiner Workshops Erfahrungen mit Betroffenen auszutauschen. Zu Gast waren unter anderem einige Mitglieder der Selbsthilfegruppe Al-Anon und des „Return e.V.“.

Genereller Trend

Im Rahmen der Kampagne „Blau sein ist blöd“ bildet die Theateraufführung jedoch nur den Auftakt. Nach Ansicht der Fachreferentin für Suchtprävention sei Brackel, was den exzessiven Alkoholkonsum von Jugendlichen betrifft, zwar kein besonders bedenklicher Stadtteil.

Allerdings werde man sich ab sofort auch hier intensiver mit der Problematik auseinandersetzen, um dem generellen Trend zum Rauschtrinken unter Jugendlichen rechtzeitig entgegen zu wirken.

Weitere Aktionen geplant

Zu diesem Zweck werde man vor allem die aufsuchende Arbeit an den informellen Treffpunkten intensivieren. Neben dem Ausbau des Aufklärungsangebots in Schulen und Familienzentren will das Jugendamt auch die Brackeler Gewerbetreibenden bei der Kampagne mit ins Boot holen. Vorgesehen ist eine Plakataktion, an der sich die Unternehmer beteiligen sollen.

„Wir haben uns mit dieser Idee vor allem an die Kioskbesitzer und Tankstellen gewandt. Die Betreiber sollen sich zu den Inhalten des Jugendschutzgesetzes bekennen“, so Borggräfe.